

SOC Info

01 | 2005



In dieser Ausgabe

Editorial

Übergabe der SOC Info

Der SOC lebt von deinem Engagement

Wasser und Schnee, Sonne und Wind: Winterweekend 2005

Ausschreibungen, Veranstaltungen

Swiftwater Rescue 3 Technician 1 Ausbildung in der Kanuschule Versam

Wichtiger Hinweis zu den SOC Veranstaltungen

Impressum



Editorial



Lotti und Turi Maag. Turi hat die Schweizer Open Canoe Familie als langjähriger Chef SOC bis Ende 2003 zusammen gehalten. Im Jahr 2005 gibt er auch die Herausgabe der beliebten SOC Info in neue Hände. **Beachte dazu den Beitrag von Turi Maag auf der folgenden Seite.**

Lieber PaddelkameradIn Die erste SOC Info im neuen Jahr mag etwas ungewohnt daher kommen. Ein modifiziertes Layout und eine neue Redaktionsadresse sind nur zwei Anzeichen für die Veränderungen.

Nachdem sich Turi Maag nach der Amtsübergabe des «SOC-Chefpostens» an mich bereit erklärt hat, die SOC Info noch weiter zu führen, ist es nun an der Zeit, auch diese Aufgabe von ihm zu übernehmen. Turi hat es geschafft, den Zusammenhalt im Kreis der StechpaddlerInnen dank der von ihm initiierten SOC Info zu fördern und den Informationsaustausch zu ermöglichen. Die bisherigen Ausgaben der SOC Info finden sich in manchem Bücherregal und sind nach wie vor unterhaltsame und informative «Erinnerungs-Speicher» der vergangenen Paddeljahre. Ein herzliches Dankeschön geht an Turi, für sein Engagement und seine Kreativität zugunsten unserer vielfältigen Freizeitbeschäftigung.

War ursprünglich die Integration der SOC Info ins geplante Magazin «KanuPlus» vorgesehen, so bedeutet das Aus fürs ambitionse Projekt eines neuen Schweizer Kanumagazins, dass die SOC Info wie bisher als eigenständiges Heft weiter erscheinen wird.

Gemeinsam gestalten Die SOC Info soll ein Abbild unserer vielfältigen Sport- und Freizeitaktivitäten bleiben. Darum bist auch du aufgefordert, mit eigenen Berichten und/oder Bildern einen Beitrag zum lebendigen Inhalt zu leisten. **Beiträge und Anregungen richtest du bitte direkt an mich.**

Danke für dein Interesse und die aktive Mitarbeit.

Markus Ender
SOC Chef

Übergabe der SOC-Info



Vor sechs Jahren und 26 Nummern wurde das SOC-Info geboren. Damals, als frisch gebackener Chef SOC vermisste ich die Möglichkeit, mit den SOClern einigermaßen effektiv kommunizieren zu können. Zwar gab es ein schönes Hochglanz-«Kanu Schweiz», dessen Erscheinungsdaten und Publikationsmöglichkeiten aber nicht unbedingt den Bedürfnissen des SOC entsprachen. Auch trauerten die meisten von uns noch dem alten, von Joe Mülle redigierten «Kanu Schweiz» nach, das zwar nicht glänzte, aber informierte. Was lag also näher, als wieder so etwas entstehen zu lassen.

Computer und Textverarbeitungs-Programm waren schon vorhanden, vom Sackgeld noch einen Laserprinter gekauft und es konnte losgehen.

Oftmals hats Spass gemacht, dann hats auch wieder ein paar nicht druckreife Worte gebraucht, um zum Erfolg zu kommen, manchmal musste auch ein Ferientag oder Wochenende geopfert werden, damit das

Heft noch rechtzeitig erschien. Das Textverarbeitungs-Programm erwies sich ziemlich rasch als unpraktisch, ein Layout-Programm musste her, die Auflage stieg von anfangs 40 Stück kontinuierlich auf 120 und rief nach einem schnelleren Duplex-Drucker. Die vielen positiven Echos die ich immer wieder erhielt, motivierten laufend zum Weitermachen und jede gelungene Ausgabe machte Freude.

Mit der Zeit kamen aber trotzdem Gedanken ans Aufhören auf und nun möchte ich mich von der Redaktion und Herausgabe zurückziehen. Es fällt mir umso leichter, als Markus Ender sich bereit erklärt hat, das Heft weiter zu führen. Wenn ihr diese Zeilen lest, habt ihr bereits das Nachfolge-Heft vor euch.

Ich wünsche Markus bei seiner neuen Aufgabe viel Erfolg und Befriedigung. Euch liebe Leser danke ich für das Interesse, das ihr dem SOC-Info immer entgegen gebracht habt. Ganz besonders möchte ich all jenen danken, die mir mein Redaktordasein mit Berichten und Beiträgen erleichtert haben.

Eine Bitte noch ...

Unterstützt auch den neuen Redaktor mit euren Beiträgen! Auch für ihn ist es viel angenehmer einmal einen überzähligen Beitrag ins nächste Heft verschieben zu müssen als Fingernägel kauend vor einem weissen Bildschirm zu sitzen.

Herzlichst! Turi Maag

Der SOC lebt von deinem Engagement!

Film- und Dia-Abend 2006

Nach jahrelanger, perfekter Organisation des Film-/Diaabends durch Ueli (Biff) Meyer hat Biff mich informiert, dass der nächste Anlass dieser Art durch jemand anders organisiert werden muss.

Für das Engagement und die Organisation der bisherigen Anlässe danke ich Biff im Namen all der begeisterten TeilnehmerInnen der letzten Jahre. Der Diaabend, jeweils im Januar durchgeführt, ist ein beliebter Saisonauftakt, den wir auch in Zukunft nicht missen wollen.

Gesucht wird also ein/e NachfolgerIn, der/die den Anlass im Januar 2006 organisiert. Bitte melde dich bei Markus Ender, wenn du eine Möglichkeit siehst.

Kommentar

Verschiedene aktive SOCler, die Jahr für Jahr attraktive Fahrten organisiert oder sich andersweitig engagiert haben, denken zu Recht daran, gelegentlich einmal etwas kürzer zu treten. Das bedeutet, dass beliebte Anlässe wegfallen, wenn nicht jemand anders in die entstandene Lücke springt und einen Anlass organisiert. Wir alle, die bisher als Teilnehmende vom bunten Angebot profitiert haben, sind also gefordert, selber einen aktiven Beitrag zu leisten. Ich freue mich auf deine Ideen.

SOC-Adressstamm

Diesem Aussand liegt ein Blatt mit deinen Adressdaten sowie ein paar Fragen bei. Ich bitte dich, deine Anschrift zu prüfen, zu ergänzen und allenfalls zu berichtigen. So hilfst du mir, eine reibungslose Kommunikation zu gewährleisten.

Die Adressdaten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht weiter gereicht.

10 Franken für die SOC-Info

Für die Realisation der SOC-Info möchte ich den Unkostenbeitrag weiterhin bei 10 Franken pro Jahr belassen. Der Betrag kann auf das neue Postkonto 85-629323-3, Swiss Open Canoe SOC, oder im Couvert an mich überwiesen werden.

Im Jahresprogramm 2005 sind bereits mehrere Erstlings-Fahrten enthalten. Ein dickes Dankeschön an die neuen Organisatoren!

Natürlich gilt der Dank auch allen langjährigen OrganisatorInnen von traditionellen SOC-Fahrten, dem Webmaster und all den engagierten Teilnehmenden, welche durch Sorgfalt und Umsicht einen Beitrag zum unfallfreien Ablauf der SOC-Anlässe leisten.

Markus Ender, SOC-Chef

Wasser und Schnee, Sonne und Wind



*Ein Bericht von Franziska Pokorny
mit Bildern von Markus Ender*

Das SOC-Winterweekend 2005: Samstag, 26. Februar. Sonnenschein, zwei Gämsen grasen auf einem grünen Flecken der gegenüberliegenden Steilwand. Ein kleines Feuer brennt und die Boote liegen bereit für die diesjährige Fahrt auf dem Rhein von Chur nach Buchs. Die Wagemutigen, die sich von den nicht unbedingt aufbauenden Wettervorhersagen mit Bise, Schnee und Minustemperaturen nicht haben abschrecken lassen sind Ueli, Roman, Markus, Theo, Jürg, Tom und ich, Fränzi.

Das Winterweekend 2005 hat begonnen. Wir sind unterwegs. Ein frischer Wind weht uns entgegen, und einer nach dem andern kramt die Handschuhe hervor. Spannend auf solchen Touren ist ja immer auch, was die Leute so anhaben. An den Füßen reicht die Palette von Gummistiefeln über Sorel resp. Colombia Winterboots bis zu – Neoprenfinken. Nun ja, zum Ausgleich trägt Markus eine dicke Roger-Staub-Mütze – man sagt ja,

die Wärme gehe durch den Kopf verloren. Ueli präsentiert sich modisch (fast) ganz in grün.

Es hat wenig Wasser, man hat Musse, am Grund die vom Sonnenlicht ausgeleuchteten Steine und Kiesel zu betrachten. Die Strömung trägt uns voran. Und obwohl die Landschaft rechts und links nicht berauschend ist mit der Autobahn und den Hochspannungsmasten, ist der Fluss spannend mit den vielen Kurven und kleinen Wellen, die gerade hoch genug sind, um ab und zu ins Boot zu schwappen. Während Tom und ich also versuchen, diesen Attacken möglichst zu entkommen, fährt Markus meist mitten durch. Ein hohe Bordwand hat so ihre Vorteile.

Bei Landquart, wo die Strassenbrücke über den Rhein führt, müssen wir zwei Felsriegel umtragen. Ein steiles Bord hoch, schweratmend, ein ebenso steiles wieder hinunter. Theo fragt besorgt, ob das Mittagessen gestrichen sei. Natürlich nicht, darum machen wir später, es ist kurz vor 4 Uhr, eine Pause. Jeder sucht sich so gut wie möglich vorm Wind zu schützen. Dieser ist recht heftig geworden. Vor allem Roman hat einen einsamen Kampf auszutragen. Es steht 1:0 für den Wind.

Obwohl die Dämme rechts und links deutlich machen, dass wir uns in einem Kanal befinden, ist die Landschaft freier geworden, die Zivilisationsbauten weniger zu sehen. Bei Fläsch, kurz nach der Warntafel zu einer Schwelle, öffnet sich rechts eine kleine Bucht. Eine ebene Fläche am Fuss einer hohen Felswand, besetzt mit einigen Bäumen, die gerade genug Platz für ein paar Zelte bietet. Derweil die einen ihre Zelte aufbauen, suchen die Biwackierer einen windgeschützten Flecken. Und während die einen beim Aufbau im Wind



*Der Rhein oberhalb der
Brücke von Mastrils:
Umtragen ist hier angesagt*

einiges Geschick aufbringen müssen, kommt es bei den andern zu einer kleinen Krise, weil man bemerkt hat, dass keiner eine Taschenlampe dabei hat. Ok, die momentane Krise befällt nur die eine Hälfte (Fräzli), während die andere (Tom) das Ganze eher pragmatisch betrachtet. Aber da Kochen nach Gefühl nicht jedermanns Sache ist, wird das Hackfleisch zu Kohlestückchen gebraten. Nicht besser ist Theo dran – sein Kotelett liegt wohl noch zu Hause im Kühlschrank.

Szenenwechsel. Ein geselliger Kreis um den Fibi-Ofen in Uelis Tipi. Glühwein, Whisky, der die Runde macht. Die Ofentür ist durchsichtig, man sieht die Flammen des Feuers und das Wabern der Glut. Ich betrachte die fein heraus geschnittenen Figuren und Symbole und bin gleichzeitig hier – höre die andern reden und scherzen – aber auch weit weg. Draussen rüttelt der Wind am Zelt, es ist Sturm und Schnee angesagt für die Nacht. Hier drinnen ist es gemütlich und warm.

Sonntagmorgen, 28. Februar. Ein Specht klopft, die Vögel erwachen, feiner



Draussen stürmt es. Doch das Fondue von Roman, auf dem Luxus-Fibi in Uelis Kata zubereitet, lässt Behaglichkeit aufkommen.

Schnee zerschmilzt auf den Wangen. Der Duft von Speck weht von den Zelten herüber. Zeit, zum Aufstehen. Die Sonne drückt schwach durch, der Wind hat etwas nachgelassen.

Nach wenigen hundert Metern umtragen wir die verblockte Stufe. Fast hüpfen wir mit den beladenen Booten über die grossen Steine. Obwohl der Rhein in seinem Kanal fast schnurgerade verläuft, hat es immer wieder Kurven im Flussbett, die aber nicht mehr dieselbe Aufmerksamkeit verlangen wie am Vortag. Lustig ist es, den Vordermann zu beobachten, wie er erstaunlich schnell, wie auf einem Laufband, seitwärts gezogen wird, wie die Paddelbewegungen hektischer wer-

den, und man – schwupp – nur noch den Kopf sieht, bis Mann und Boot an anderer Stelle wieder ganz sichtbar werden.

Die Sonne hat sich längst geschlagen gegeben. Dick eingemummte Spaziergänger schauen uns nach. Der Wind hat wieder aufgefrischt. Kleine, eisige Schneekristalle bohren sich ins Gesicht. Gleichzeitig ist es herrlich, das Wetter zu spüren. Beim Ausbooten vor der Brücke bei Buchs ein letztes steiles Bord. Wieder bedankt sich Theo für die Hilfe, als wir die Boote hochziehen und -stossen. Dabei ist er es doch, der das meiste schleppt: einen grossen Sack auf dem Rücken, vier Paddel unterm linken Arm, Schwimmwesten und Trockensäcke unterm rechten.

In einer Schaaner Beiz setzen wir uns alle zum Abschluss bei einer heissen



Am Morgen werden Fränzi und Tom von Speckdüften aus den schneebedeckten Biwacksäcken gelockt, als Jürg sein Frühstück bereitet. Auch er bevorzugt ein minimalistisches Tarp als Unterkunft – trotz eisiger Minustemperaturen.

Schokolade zusammen. Dadurch, dass Roman einen Kollegen organisiert hatte, der gestern alle Autofahrer von Buchs nach Chur zurückbrachte, braucht niemand mehr zurück, um ein Fahrzeug zu holen. Die Winterfahrt ist vorüber. Wir treten hinaus ins Schneegestöber. Ein Tag, an dem man eigentlich keinen Hund vor die Tür schickt. Aber in uns, Markus, Jürg, Ueli, Tom, Roman, Theo und mir ist eine angenehme Müdigkeit und eine grosse Zufriedenheit.



Ausschreibungen, Veranstaltungen

17. April 2005

Aare: Altreu bis Wangen

Wo: Aare von Altreu bis Wangen a. A., WW I

Organisator: Armin Gauch

Programm: Im Gegensatz zu den Gepflogenheiten der SOClers, welche die Verpflegung eher in der freien Wildbahn geniessen wollen, machen wir unsere Canadierfahrt diesmal etwas anders. Wir schlagen uns im Restaurant «Zum grüne Aff» die Bäuche voll und machen uns nachher auf die Canadiertour.

Treffpunkt: Altreu bei Selzach, SO, Restaurant «Zum grüne Aff»

Zeit: 09:30 Uhr, Frühstück im Restaurant «Zum grüne Aff». Anschliessend Start zur Canadierfahrt, direkt vor dem Restaurant. Auf der Aare sind es etwa 20 km zum fahren, wobei wir an der Einmündung der grossen Emme eine Pause machen. Damit wir vor dem Frühstück nicht auch noch die Autos verstellen müssen, werden wir diese erst nach der Canadierfahrt zurückholen. Ich werde besorgt sein, dass genügend Autos für den Fahrertransport am Ziel bereit stehen.

Kosten: Frühstück im Restaurant: CHF 18.50

Ausrüstung: Schwimmweste und Auftriebskörper im Boot obligatorisch. Der Witterung entsprechende Kleidung.

Anmeldung unbedingt erforderlich an:
Armin Gauch, Rosenaustr. 9, CH-6032 Emmen
Fon 041 260 57 31, Mobil 078 624 73 00
E-Mail soc-wm@gmx.ch

Meldeschluss: Donnerstag, 14. April 2005
Damit ich im Restaurant die Anzahl Personen für das Frühstück angeben kann und diese einigermaßen definitiv ist, ist der Meldeschluss relativ spät. Die Wettervorhersage ist dann auch in etwa bekannt. Bitte auch eventuelle Absagen von bereits Angemeldeten bis zu diesem Datum vornehmen.

Details an Angemeldete.

Link zum Restaurant:

<http://www.zumgrueneaff.ch>

7./8. Mai 2005

Bregenser-Ache-Weekend, WW II - III

Wo: Bregenser Ache (A), WW II – III

Organisator: SOC, Hannes Aschwanden

Programm: Wir befahren die Bregenser Ache zwischen Bahnhof Langenegg und Kennelbach

Unterkunft: Zelt, Campingplatz Doren (A)

Ausrüstung: Schwimmweste, Helm, Auftriebskörper im Boot obligatorisch

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:
Hannes Aschwanden, Bergstr. 63, 9445 Rebstein
Fon 071 777 38 21

E-Mail hannes.aschwanden@hispeed.ch

Meldeschluss: 30. April 2005

Bemerkungen: Details an Angemeldete

14./16. Mai 2005

Pfingstlager am Ognon (F)

Wo: F-Rougemont, Camping Val de Bonnal (210 km ab Zürich, 120 km ab Basel, SW von Belfort, S von Lure), WW I

Organisator: SOC, Peter Erb

Programm: der Witterung angepasste, gemütliche und familienfreundliche Touren auf dem Fluss Ognon; Nachtfahrten auf nahegelegenen Seen

Unterkunft: Zelt, Camping Val de Bonnal

Ausrüstung: Schwimmweste obligatorisch
Auftriebskörper im Boot empfohlen
Boots-Beleuchtung für die Nachtfahrten

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:
Peter Erb, Isenbachstr. 7, 8906 Bonstetten,
Fon 01 700 28 50, E-Mail: kanu8906@bluewin.ch

Meldeschluss: 30. April 2005

Bemerkungen: Details an Angemeldete

22. Mai 2005

Muota, WW III - IV

Wo: Treffpunkt: 10.00 Uhr bei der Ausbootstelle beim Holzverladeplatz oberhalb des Stausees. Da die Strecke recht kurz ist, werden wir sie zweimal befahren. Zwischen den Fahrten Mittagsrast an der Muota., WW III – IV

Organisator: SOC, Ueli Fiechter

Ausrüstung: Boot mit Auftriebskörper, Helm, Schwimmweste, Wurfsack, Neopren oder anderer Wärmeschutz

Auskunft und Anmeldung:

Ueli Fiechter, Pappelweg 4, 8604 Hegnau,
Fon 01 945 36 64, E-Mail: fichte@dplanet.ch

Bemerkungen: Alle Teilnehmer können Schwimmen! Bootsbeherrschung und Selbstrettung aus WW II. Jeder Teilnehmer fährt auf eigenes Risiko.

11./12. Juni 2005

Moesa-Weekend, WW III - (IV)

Wo: Camping «Vera», 6535 Roveredo

Organisator: SOC, Ueli Fiechter

Ausrüstung: Boot mit Auftriebskörper, Helm, Schwimmweste, Wurfsack, Neopren oder anderer Wärmeschutz, Campingausrüstung

Auskunft und Anmeldung:

Ueli Fiechter, Pappelweg 4, 8604 Hegnau,
Fon 01 945 36 64, E-Mail: fichte@dplanet.ch

Meldeschluss: 05. Juni 2005

Bemerkungen: Teilnehmer melden sich selber auf dem Zeltplatz an und rechnen selber ab.

Weitere Infos und das gesamte Jahresprogramm 2005 findest du unter:

<http://www.soc.ch>

18. Juni 2005

SKV-Seniorenfahrt, WW I - II

Wo: Aare, Kiesen bis Bern Neubrück

Organisator: SKV, Hansruedi Brand

Ausrüstung: Boot mit Auftriebskörper, Schwimmweste, wenn vorhanden Bootswägeli

Auskunft und Anmeldung:

Hansruedi Brand, Mooseggstr. 49,
3550 Langnau i. E. BE, Fon 034 402 49 79
E-Mail hansruedi.brand@mobi.ch

Meldeschluss: 11. Juni 2005

Bemerkungen: Details an Angemeldete

25./26. Juni 2005

Hallwilersee-Weekend

Programm: 2-tägige Gepäckfahrt auf dem Hallwilersee, Camping dem Zeltplatz in Mosen, wo wir einen gemütlichen Abend verbringen. Start ist beim Schloss Hallwil. Wir werden etwa 1 km auf dem Aabach flussaufwärts fahren (sehr schön) und gelangen in den Hallwilersee. Auf dem Hallwilersee fahren wir dem linken Ufer entlang nach Mosen und machen dazwischen auch eine Pause. Auf dem Zeltplatz in Mosen schlagen wir unsere Zelte auf und machen uns ein gutes Nachtessen. Am Sonntag fahren wir dem anderen Ufer entlang wieder zurück an den Ausgangspunkt.

Organisator: SOC, Armin Gauch

Ausrüstung: Boot mit Auftriebskörper, Sonnenhut, Schwimmweste, Campingausrüstung, Kanuwägeli

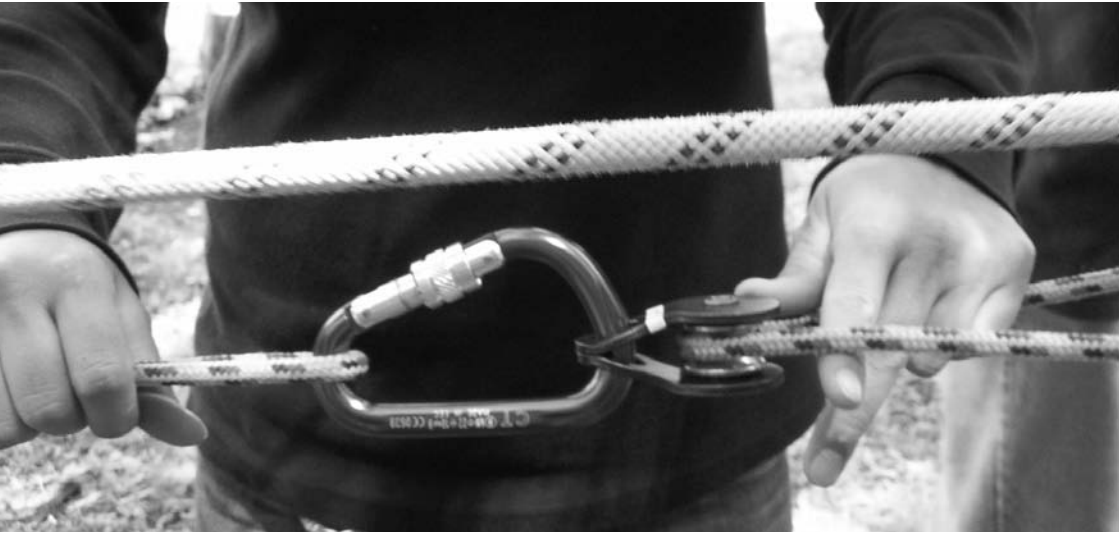
Auskunft und Anmeldung:

Armin Gauch, Rosenaustr. 9, 6032 Emmen,
Fon 041 260 57 31, Mobil 078 624 73 00
E-Mail soc-wm@gmx.ch

Meldeschluss: 17. Juni 2005

Bemerkungen: Details an Angemeldete

Entwicklung Wildwasserfahren versus Sicherheit



Wenige Sportarten haben in den letzten Jahren eine derartige Entwicklung durchlebt, wie das Wildwasserfahren. Neue Kajaks und Kanadier machen Manöver möglich, von denen man früher nicht zu träumen wagte. Auch im alpinen Wildwasser sind die Unterschiede deutlich spürbar. Creeking, das Befahren von steilen und extremen Oberläufen, boomt. Boote, Ausrüstung aber einfach auch das technische Niveau, auf dem einige Wildwasserfahrer unterwegs sind, ebnet Hürden und verschaffen immer mehr Paddlern den Zugang zu schwerem Wildwasser.

Doch neue Ausrüstungen und Materialien bringen wenig, wenn der Umgang damit nicht geübt wird. Im Sicherheitsbereich, im speziellen bei Rettung und Bergung sind einige Punkte im Rausch der Entwicklung stehen geblieben, ja es muss sogar ein Rückschritt festgestellt werden. Überlegungen und Standards,

die in den 80er Jahren zu Innovationen geführt haben, sind oft vergessen. Altes oder ungenügendes Material wird auf Touren mitgeführt. aus Gewichts- oder Platzgründen gar darauf verzichtet. Rodeoboote mit dafür ungeeigneten ja gefährlichen Konstruktionsmerkmalen sind in hohen Schwierigkeiten unterwegs. Helme ohne Ohrenschutz sind leicht und bequem – schützen sie auch wirklich?

Fehlendes Equipment, unsachgemäße Behandlung oder falscher Einsatz kann fatale Folgen haben. Wer hängt sich im Ernstfall gerne an das ausgefranste Ende eines Wurfsackseiles, dessen Bruchlast im Neuzustand einmal bei 600 KN lag. Am Abend wird der Wurfsack praktischerweise als Wäscheleine eingesetzt! (misshandelt?) Wer schwimmt gerne mit einer ICF genormten Wettkampfschwimmweste bei Hochwasser, noch dazu mit einer kurzen Neohose?

Was ist Rescue 3

Durch den vielfältigen Einsatz bei Feuerwehr und Polizei, Kanu, Rafting, Tauchen, Küstenwache rund um die Welt, hat sich ein dichtgewobenes Netz an Informationen gebildet. Rescue 3 Instruktoressen unterrichten dieses Wissen auf allen Gebieten, wo Rettungen in Frage kommen: Land, Luft, Wasser – deshalb Rescue 3. Die Organisation wurde vor über zehn Jahren ins Leben gerufen, nachdem viele Retter mit ungeeignetem Material und ohne Wissen über Flussdynamik bei Rettungseinsätzen getötet oder schwer verletzt wurden.

Rescue 3 entspricht den Richtlinien der National Fire Protection Assoc. der USA (bekannt als NFPA-Standards). Diese Standards verleihen den Rescue 3 Kursen, welche schon seit drei Jahren bei der Kanuschule Versam durchgeführt werden, eine weitere professionelle Note. Retten und Bergen muss sicher sein.

Die Ausbildungen von Rescue 3 zählen als Standards in vielen Raftingfirmen und Wildwasserschulen – weltweit. In Italien bilden alle Raftführer eine Rescue 3 Unit, die bei Hochwasser- oder anderen Katastrophen sofort ihre Arbeit niederlegen, um sich bei den Rettungen zu beteiligen.

Nutzen im Kanusport

Kletterer gehen vorbildlich mit ihrem Material um. Auch für uns Kanufahrer ist es lohnend, diesen Bereich voranzutreiben. Rescue 3 kommt dem Sicherheitsstandard UIAA im Klettern nach. Die Seilsysteme und der Einsatz von Rettungsmaterialien sind durchdacht – stets nach dem Motto „Keep it simple and Safe“ – kurz KISS. Ein Baukasten-

System, bei dem es fast unendliche Kombinationen gibt: Ankerpunkte, Knoten, Flaschenzüge, Umlenkungen. Variation ist gefragt, denn wenn es eines nicht gibt, dann ist es eine Standard-Rettung.

Teamarbeit steht im Vordergrund

Wer hat welche Aufgaben innerhalb der Rettung. Ein gutes Team kann ohne grosse Besprechungen in kurzer Zeit eine Rettung aufbauen. Diese Klarheit wird durch Verzicht von komplizierten Systemen geschaffen – KISS eben. Einheitliche Knöpfe lassen es zu, dass alle Beteiligten sich sofort in einem Seilsystem auskennen, obwohl sie es nicht aufgebaut haben. Die Verständigung ist nur noch auf einem Minimum, oft auch auf Zeichensprache beschränkt – in Rettungen ist Zeit oft der Schlüssel zum Erfolg.

Wissen, Training und Weitergabe von Erfahrung helfen, die Sinne so zu schärfen, dass im Notfall die bestmögliche Rettung organisiert wird. Somit ist klar, dass ein dreitägiger Rescue 3 Kurs nicht einen Superretter bildet. Doch er vermittelt einem das notwendige Wissen dazu und lässt jeden anhand erprobter Praxis eindrückliche Situationen erleben. Das Training danach ist wichtig und liegt an jedem selber.

Alex Keller, Kanulehrer KSV und Rescue 3 Instruktor.

Die Kanuschule Versam führt seit einigen Jahren Rescue 3 Kurse durch. Die Kurse im Programm sind Rettungskurse nach Rescue 3 mit dem Zertifikat SRT 1 (Swiftwater Technician Level 1).

Die Kurse der KSV in 2005 zum Thema

Sicherheit: 3.-5. Juni: Rescue 3 SRT 1; 6.-7. Juni: Gruppen führen, Touren leiten; 9.-11. Sept.: Rescue 3 SRT 1. Detailprogramme: www.kanuschule.ch (weitere Infos auch unter www.rescue3.com).

Wichtiger Hinweis zu den SOC Veranstaltungen

Der SOC ist kein Reiseveranstalter. Alle ausgeschriebenen Touren sind als reine Tourenvorschläge zu betrachten. Bei längeren Touren reserviert der SOC allenfalls die Unterkunft auf dem Campingplatz. Eine Entschädigungspflicht bei Absage einer Tour seitens des SOC besteht nicht. Mitglieder, die eine Tour vorschlagen oder organisieren, haben keine Leiterausbildung und übernehmen keine Verantwortung irgendwelcher Art. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko. Es ist Sache jedes Teilnehmers, zu entscheiden, ob seine individuellen Fähigkeiten zur Befahrung des jeweiligen Gewässers ausreichen.

Der Organisator einer Tour hat das Recht, aus eigenem Ermessen und Sicherheitsgründen eine Tour vor Ort abzusagen, eine Stelle als unfahrbar zu erklären und Teilnehmer, von denen er glaubt, sie seien den Anforderungen einer Tour, ausrüstungsmässig oder fahrtechnisch, nicht gewachsen, nicht zur Fahrt zuzulassen. Da er den Ausbildungsstand der Teilnehmer aber meistens nicht kennt, ist er für deren Können nicht verantwortlich. Seitens der Teilnehmer besteht auch keine Verpflichtung eine Stelle zu fahren, nur weil die Mehrheit sie fährt. Die anderen Teilnehmer helfen gerne beim Umtragen und stehen mit Rat und Tat bei.

Die Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. SOC und SKV lehnen jede Haftung ab.

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Franziska Pokorny, Turi Maag, Markus Ender und Alex Keller.
Bilder: Markus Ender sowie Kanuschule Versam.

Redaktionsanschrift und Abos:

Swiss Open Canoe SOC
c/o Markus Ender
Elsenackerstrasse 15
CH-9450 Altstätten

071 222 33 77, 071 222 33 27 Fax
info@soc.ch, www.soc.ch

Postkonto
85-629323-3, Swiss Open Canoe SOC

Abo (Unkostenbeitrag):
CHF 10.-/Jahr.

KANUSCHULE VERSAM

Kajak Kanadier Rafting Seakayak Testcenter PaddlerShop



*Programm 2005
mit neuen Kursangeboten*

Station
7104 Versam

+41 (0)81 645 13 24
www.kanuschule.ch

SOC Kontakte

SOC Chef

Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein
P: 071 777 30 08, G: 071 222 33 77, Fax: 071 222 33 27
info@soc.ch

Ressort Wildwasser

Roman Huss, Hintere Werd 4, 9410 Heiden
P: 071 891 71 30, G: 071 891 50 94
husscomputertechnik@bluewin.ch

Webmaster

Armin Gauch, Rosenaustrasse 9, 6032 Emmen
P: 041 260 57 31, soc-wm@gmx.ch

Mitgliedschaft

Teilnehmende an den Veranstaltungen des SOC sind Mitglied beim Schweizerischen Kanuverband SKV, www.swisscanoe.ch. Der SOC ist kein eigenständiger Verein, sondern ein Teilbereich des SKV.

Gäste, Schnupperfahrten

Gäste sind nach Rücksprache mit dem jeweiligen Organisator einer Fahrt gerne willkommen.

Spielerische Beschäftigung während einer Wanderfahrt am Allier: Steine in allen Farbschattierungen ...

